

Datum: 20. März 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Nur der FWK!

Die Themen der Regionalliga-Saison 22/23 bis zur Winterpause.

Ein Neustart in gewohnter Umgebung.

Der Aufstiegsrat
Rudolf F. Thomas

aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Heribert Ketterl:

"Die Kickers agieren auf höchstem Regionalliga-Niveau, wenn nicht höher"

RFT 07.11.2022 | Wer viele Jahre, vielleicht sogar Jahrzehnte Anhänger, Fan, gar **Kickers-Freund** ist, der weiß den Begriff Vorsicht ganz genau einzuordnen. Zu oft haben in 115-Jahren Vereinsgeschichte selbstzerstörerische Kräfte mit ihrem hirnlosen rektalen Körperteil den sich anbahnenden Erfolg eingerissen. An die Saison 20/21 in der 2. Bundesliga und an die Spielzeit 21/22 in Liga drei sei ausdrücklich erinnert. Ähnliche negative sportliche Achterbahnfahrten gab es vor 20 Jahren: Saison 2001/2002 Abstieg aus der Landesliga in die Bezirksoberliga. Saison 2002/2003 Abstieg von der Bezirksoberliga in die Bezirksliga-West. Danach ging es wieder aufwärts: 2003/2004 Aufstieg in die Bezirksoberliga und dann 2004/2005 in die Landesliga-Nord. Die Vereinskasse zwar weiterhin leer, aber der drohenden Insolvenz gerade noch von der Schippe gesprungen.

Der Vergleich zu heute mag etwas hinken, dennoch verweist er auf Parallelen: Damals wie heute geht es ums Geld und um einen sportlichen Neuaufbau. Die Kickers AG benötigt einen oder besser mehrere finanzstarke Gesellschafter.

Der sportliche Neuaufbau geht offenbar schneller voran als gedacht. Heribert Ketterl, Trainer von Hankofen-Hailing drückte es am vergangenen Samstag so aus: "Die spielen geilen Fußball, das muss man auch mal neidlos anerkennen. Zudem sind die Kickers eine sympathische Truppe."

Datum: 20. März 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

"Marco Wildersinn, wer soll das sein?", hieß es anfangs. Gut, die Frage gehört vor der Saison am Dallenberg zum Standard. "Mit dem Kader müssen wir froh sein, wenn wir nicht absteigen." Nur wenige Pessimisten verstehen tatsächlich etwas vom Fußball. "In einem Jahr spielt ihr wieder gegen uns im Derby", wussten einige Blaubandstumpfen. Dafür müssten sie allerdings im

Totopokal mal ein oder zwei Runden überstehen. Derweil herrscht das Schweigen der Belämmerten, die sich am Samstagnachmittag verwirrt die feuchten Augen reiben und stöhnen: "Erna, die **Roten** haben schon wieder gewonnen!"

Das Trio Jürgen Kost, **Sebastian Neumann** und Marco Wildersinn haben die Freude zurück auf den Dallenberg gebracht. Die Mannschaft spielen zu sehen, macht einfach Spaß. Der altmodische Holzfußball, den die Herren Antwerpen, Trares und Ziegner bolzen ließen, wurde binnen weniger Monate entlarvt. Namen sind eben doch nur Schall und Rauch.

Zum Schluss muss ich es noch loswerden: Marco Wildersinn hat das, was ein echter Badener eben im Blut hat: Er weiß, was er will und setzt es um.

Die Leiden des jungen Franz Helmer

RFT 16.11.2022 | 22 Jahre, 1,84 m, bekannt als Torjäger für Eintracht Bamberg in der Bayernliga-Nord. Das war einmal. Hier am **Dallenberg** ist Regionalliga. Genau genommen dritte Liga. Denn das spielerische Niveau der Akteure um **Daniel Hägele** und **Peter Kurzweg** ist um einiges höher als in den vergangenen verkorksten zwei Spielzeiten. Damals war der aktuelle Torjäger Saliou Sané höchstens eine Teilzeitkraft, vielleicht sogar ein Ausfall. Es kann auch sein, dass er ein Opfer von Trainern wurde, die Vorgaben, Ahnung vom Fußballsport zu haben, obwohl kein Zuschauer davon etwas merkte, geschweige sah. Wie dem auch sei, jetzt ist Saliou verletzt und der Franz sollte gegen Pipinsried, Eichstätt und Ansbach befreit aufspielen. Wenn jetzt nicht, wann dann?

Psychologisch geschickt ist es nie, wenn ein Spieler eingewechselt und wieder ausgewechselt wird. Professionell ist die Maßnahme ganz und gar nicht. Selbst wenn man, so wie am vergangenen Samstag geschehen, dem Franz lobende Worte hinterherschickt, werden die nicht bei ihm ankommen.

Datum: 20. März 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Ein Fussballlehrer müsste die Lehre von Konrad Lorenz wenigstens im Ansatz von "Verstanden ist nicht gleich einverstanden" genauso gut kennen, wie jeder andere, der mit Menschenführung zu tun hat.

Dazu ein Beispiel: In Pressekonferenzen hören wir immer wieder von Trainern: "Ich denke, der Spieler hat das verstanden." Die postwendende Frage an den Trainer sollte lauten: "Ist der Spieler damit auch einverstanden?"

Und was sagt der Spieler dazu? Nichts, weil er vom Trainer abhängig ist. Also schweigt der junge Franz Helmer, denn er hofft auf eine nächste Chance.

Bleibt die Frage offen, ob Franz tatsächlich in der Regionalliga bestehen kann? Die Antwort ist simpel: Wenn er weiterhin kaum eingesetzt wird, dann kann er es nicht beweisen. Seine Spielpraxis nimmt weiter ab und seine Resignation nimmt zu. Bei dem personell dünn besetzten Kader wäre ein weiterer Ausfall fatal.

Kickers sind ein überschaubares Drama mit offenem Ende

RFT 28.11.2022 | Die Mannschaft schießt Tore und gewinnt in Serie: Punkte- und Siegprämien sind fällig. Obendrauf folgt jetzt bis zum 24. Februar eine lange Spielpause. Zur Bescherung müsste dringend ein geldbringender Investor unseren **Kickers** den gewünschten Geldsegen unter den Weihnachtsbaum legen. Die Medien würden gerne Ross und Reiter nennen. Spekuliert wird auf den Rängen. Dabei werden immer die gleichen Namen genannt: s.Oliver und Knauf. Am besten beide. Wunderbare Träume in einer Zeit der Verknappung und Verteuerung von Energie und Wohlstand. Um die **Kickers** auf tragfähige Füße zu stellen, bedarf es meiner über den Daumen gepeilte Rechnung, mindestens 5 Millionen Euro. Sollte ich morgen den Euro-Jackpott knacken, dann lege ich die paar Millionen auf den **Rot-Weißen-Gabentisch**. Warum? Weil ich bei einem Gewinn von 43 Millionen schlicht und ergreifend ein paar Millionen für meinen Herzensverein übrig hätte. Die Betonung liegt auf Gewinn. Dagegen muss ein Unternehmer, wenn seine Firma Gewinne macht, Investitionen sorgfältig überlegen und sie

Datum: 20. März 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

nach Dringlichkeit hin abwägen. Ein finanzielles Engagement bei einem Fußballklub hat dabei nicht unbedingt Priorität.

Sportlich läuft es gut. So hart es sein mag, es muss nach der Winterpause noch besser laufen, damit eine sofortige Rückkehr in die dritte Liga erfolgt. Nur von dort aus hat der Profifußball in Würzburg eine Zukunft.

Der FWK ist unkaputtbar!

RFT 11.01.23| "Wie schafft ihr das nur?", wurde ich mehrfach gefragt. Meine Antwort: "Wer nicht richtig im Herzen **Kickers** ist, wird das nicht verstehen." Es sind die Selbstheilungskräfte, die von innen heraus zur richtigen Zeit wirken. Vor 23 Jahren übernahm **Michael Schlagbauer** zusammen mit **Ralf Rösner**, den sich in einem desolaten Zustand befindenden **FWK**. In der Zellerau und in Heidingsfeld rieben sie sich schon die Hände: "Ihr seid pleite und fertig." Zugegeben, der Pleitegeier kreiste zwar damals in greifbarer Höhe über dem Dallenberg, aber deshalb waren wir noch lange nicht fertig. Die **Rot-Weißen-Gene** mobilisierten enorme Selbstheilungskräfte, die so lange wirkten, bis nach und nach der monetäre Einfluss von Thorsten Fischer anfang am **Kickers-Stammbaum** zu sägen. Seine neuen "Manager" entfachten ein paar Jahre lang ein Feuerwerk, das alles überstrahlte, bis es in Asche zerfiel. Weitere Details erspare ich mir. **Kickers-Urgestein Benjamin Hirsch** hat den Pleitegeier zusammen mit dem neuen Hauptsponsor Dominik Möhler vertrieben. Eins ist klar, der **FWK** gehört sofort unter Denkmalschutz gestellt: Er ist unkaputtbar.

Die Regionalliga Bayern geht am Stock

RFT 20.02.23| Unterhaching humpelt. Rain am Lech droht abzusaufen. Und in der Nähe von Gochsheim reißt das Wolfsrudel kein Lämmchen mehr. Die Not in den Vereinen ist groß, vermutlich größer als gedacht. Vor nun bald 11 Jahre zogen unsere Kickers in die neue Regionalliga Bayern ein. Der Relegationsgegner hieß BC Aichach. Eine scheinbare Übermannschaft, die von einem Sponsor zusammengekauft wurde. Eine schwachsinnige Idee. Der

Datum: 20. März 2023, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Sponsor ging kurz darauf Pleite. Heute spielt Aichach in der Kreisliga Schwaben Ost. Schwer vorstellbar, dass Vereine, die bei Heimspielen 200 bis 400 Zuschauer benennen, auf Dauer in der Regionalliga bestehen können. Das bisschen Eintrittsgeld reicht kaum für die Schiedsrichter. Der ehemalige DFB-Strippenzieher Rainer Koch wollte sich als BFV-Präsident unbedingt mit einer bayerischen Regionalliga schmücken. Was eine Schnapsidee! Denn wenn es nicht einmal (ehemalige) namhafte bayerische Vereine wie Hof, Bamberg, Passau, Kempten, Schwaben Augsburg usw. in die Regionalliga schaffen, dann ist eigentlich alles gesagt. Von Würzburg aus kann man nur neidisch auf die Regionalliga Südwest schauen. Nicht auszudenken, was hier am Dallenberg zum Beispiel gegen die Offenbacher Kickers los wäre? Es ist klar, der FWK muss sofort wieder hoch in Liga drei.